



# DAWN IS BRIGHT

M. J. REITER

2

(A) C(SUS2) 8 ON REPEAT

A-

5 D- G(SUS4)

(B) A- LOCO E- A- E-

13 F C G(SUS4) G

4x D. C.

Um zu verstehen, dass diese Komposition – so wie viele andere aus der Pop- und Rockliteratur – ihre Tonart nicht verlässt, solltest du dir die Dreiklangsqualitäten einer Durtonleiter gut einprägen. Wie du in Kapitel 2.7 sehen wirst, macht es beim Improvisieren einen Unterschied, ob ein F-Dur-Dreiklang die 1. Stufe in F-Dur oder die 4. Stufe in C-Dur ist.

Du kannst natürlich auch über Songs, die in Moll geschrieben sind, improvisieren. Die Musiktheorie kennt drei verschiedene Arten von Molltonleitern, von denen du wahrscheinlich schon gehört hast, nämlich natürlich, harmonisch und melodisch Moll. In diesem Buch behandeln wir nur die natürliche Molltonleiter, die man auch als äolische Tonleiter bezeichnet.

Viele Kompositionen in Moll lassen sich gut analysieren, indem man die Dreiklangsqualitäten mit jenen der parallelen Durtonleiter vergleicht.

	A-	B°	C	D-	E-	F	G
NATÜRLICH MOLL:	I	II	III	IV	V	VI	VII
PARALLELE DUR:	VI	VII	I	II	III	IV	V

Wenn du also über ein Lied in Moll improvisieren möchtest, musst du erkennen, um welche natürliche Molltonleiter es sich handelt und welche ihre zugehörige parallele Durtonleiter ist. Als Merkhilfe gilt, dass die parallele Durtonleiter auf der dritten Stufe der natürlichen Molltonleiter beginnt.

A-MOLL

PARALLEL-TONART C-DUR

C

1. 2. 3. 4. 5. 6.

KLEINE TERZ